

Ioana Hermine Fierbințeanu (Bukarest/București)

## Gratulationsformeln im Deutschen und Rumänischen

**Zusammenfassung:** In verschiedenen Situationen der täglichen Kommunikation werden Routineformeln, d.h. standardisierte Ausdrücke eingesetzt. Gratulieren ist ein expressiver Sprechaktuntertyp, der sprachlichen Handlungen darstellt, mit denen der Sprecher dem Adressaten seine Mitfreude über ein vorliegendes erfreuliches Ereignis zum Ausdruck bringt. Diese Ausdrücke werden als Gratulationsformeln verstanden und den Subklassen der expressiven Routineformeln zugeordnet. Bei dem folgenden Vergleich geht es um die Handlungen und Anlässe, welche den Sprechakt Gratulieren im Deutschen und im Rumänischen zur Folge haben. Die sprachlichen Reaktionen auf den genannten Sprechakt werden in den beiden Sprachen ebenfalls miteinander verglichen. Außerdem wird darauf hingewiesen, dass in der Interaktion diese Anlässe nicht nur den Sprechakt Gratulieren, sondern auch den Sprechakt *Wünschen* herbeiführen.

**Schlüsselwörter:** Routineformeln, gratulieren, Vergleich Deutsch – Rumänisch, Dank,

### 1. Einleitung

In jeder Sprachgemeinschaft gibt es Sprechakte, die sich ständig wiederholen, feste Ausdrücke oder Formeln, die allen Kommunikationsteilhabern bekannt sind und von ihnen verwendet werden. Viele der Sprechakte der gesprochenen Sprache sind nahezu automatisiert, da dem Sprecher bestimmte Klischees, feste Wendungen, ‚Fertigteile‘ des Dialogs zur Verfügung stehen, die er in gegebenen Situationen der Alltagskommunikation aus dem Gedächtnis reproduziert. Jedermann lernt diese von klein auf ein Leben lang. Bei der Begrüßung sagen wir *Hallo!* bzw. *Bună!*, den Besuch, den wir bekommen haben, verabschieden wir mit *Tschüss!* bzw. *La revedere!*, vor der Prüfung wünschen wir *Hals- und Beinbruch!* oder *Baftă (povească)!.*

Die Untersuchung dieser Ausdrücke beschäftigt die Sprachwissenschaftler intensiver erst seit den 80er Jahren des 20. Jahrhunderts. Fleischer<sup>1</sup> nennt sie kommunikative Formeln, Burger<sup>2</sup> pragmatische Idiome, Fillmore<sup>3</sup> und Coulmas<sup>4</sup> nennen sie Routineformeln.

In der vorliegenden Arbeit werden diese Phraseme Routineformeln genannt. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der alltäglichen Kommunikation. Innerhalb des Bereiches der phraseologischen Erscheinungen hat sich in den letzten dreißig Jahren die Stellung der Routineformeln erheblich verändert. Das ist auf die kontinuierliche Ausweitung des Phraseologie-Begriffs zurückzuführen. Anfang der 80er Jahre wurden zentrale Bestimmungsmerkmale der Phraseologismen ausgearbeitet, das wichtigste Kriterium war die Idiomaticität, während ab Mitte der 80er Jahre die Untersuchung der Routineformeln als ein Spezial- und Randgebiet der Phraseologie begonnen hat Feilke<sup>5</sup>. Diese Veränderung war durch die Nutzung linguistischer Korpora möglich und zeigte, dass die vermeintlich festen Idiome und Phraseolexeme gar nicht so fest sind, sondern variabel und flexibel. Das Auffinden und Abgrenzen der phraseologischen Erscheinungen führte zur Einbeziehung schwach idiomatischer Wortverbindungen in die Erforschung der Phraseologie - neben den Routineformeln und Kollokationen auch ganzer vorgeprägter oder musterhafter Texte (z.B. Geburts- und Todesanzeigen), wobei die komplexen formelhaften Ausdrücke in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückten (Gülich<sup>6</sup>). Somit wurde der

---

<sup>1</sup> Vgl. Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig 1982, S. 130.

<sup>2</sup> zitiert in Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: 1982, S. 132.

<sup>3</sup> Fillmore, Charles J.: The Case for Case. In: Bach, Emmon/Robert T. Harms (Hgg.): *Universals in Linguistic Theory*. New York: Holt, Rinehart and Winston 1968, S. 1-88.

<sup>4</sup> Coulmas, Florian: *Conversational Routine. The Hague - New York* 1981, S. 4.

<sup>5</sup> Feilke, Helmut: Textroutine, Textsemantik und sprachliches Wissen. In: Linke, Angelika/Hanspeter Ortner/Paul R. Portmann (Hgg.): *Sprache und mehr. Ansichten einer Linguistik der sprachlichen Praxis*. Tübingen 2003, S. 209–299. (= Reihe Germanistische Linguistik 245)

<sup>6</sup>Gülich, Elisabeth: Routineformeln und Formulierungsroutinen. Ein Beitrag zur Beschreibung ‚formelhafter Texte‘. In: Lüger, Heinz-Helmut: *Pragmatische Phraseme: Routineformeln*. In: Burger, Harald/Dmitrij Dobrovolskij/Peter Kühn/Neal R. Norrick(Hgg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin - New York 2007, S. 131–175.

Begriff Phraseologismus fast ins Uferlose ausgeweitet. Es stellte sich heraus, dass die Hauptmerkmale idiomatischer Ausdrücke (Mehrgliedrigkeit/Polylexikalität, Idiomatizität, Festigkeit und Reproduzierbarkeit) in unterschiedlichem Maße vorhanden sind.

Was die Routineformeln von den Idiomen vor allem unterscheidet, ist ihre Funktion. Bei den Idiomen steht die benennende Funktion im Vordergrund, während es bei den Routineformeln die pragmatische, und kommunikative Leistung ist: Mit ihnen reden wir an, verabschieden uns, drücken Freude, Zweifel, Wut, Misstrauen und Vieles andere aus. Deswegen können sie nicht mit den traditionellen Bedeutungskategorien beschrieben werden, sondern hauptsächlich auf Grund ihrer Funktion. Manchmal ist ihre Bedeutung nicht so wichtig, sondern nur die Funktion, die sie haben. Daher dient die Frage *Wie geht es dir?* nur der Gesprächseröffnung, man fragt nicht nach dem persönlichen Befinden (Lüger<sup>7</sup>). Im Vergleich zu den Idiomen (*brennende Frage*) können laut Beckmann/König<sup>8</sup> die Routineformeln meistens selbstständig auftreten, außer den nichtselbstständigen, situationsabhängigen Routineformeln ohne Satzstruktur, die nur als ein Teil von Äußerungen (*kurz und gut, offen gesagt*) auftreten. Gebunden sind sie nicht nur an bestimmte Funktionen, sondern auch an Kontexte oder Situationen, in denen sie zu finden sind. Kontrastive Untersuchungen zeigen, dass sie sich von Sprache zu Sprache unterscheiden können und deswegen auch sprachspezifisch sind. Die unangemessene Verwendung hat zu bedeuten, dass man unhöflich, grob, beleidigend oder ungeschickt ist, was unangenehme Reaktionen zur Folge haben kann. Die sprachliche Routine ist nicht nur eine Angelegenheit der gesprochenen Sprache. Sie ist beim Schreiben genauso wichtig, um die passende Formulierung zu finden.

Die kommunikative Funktion der Routineformeln ist ihre wichtigste Leistung. Diese Funktion steht im Mittelpunkt der Erforschung der Phraseologie, die nach unterschiedlichen Kriterien verschiedene Gruppen von Routineformeln unterscheidet. Es geht dabei um Grußformeln (*Guten Morgen!*

---

<sup>7</sup> Lüger, Heinz-Helmut: Pragmatische Phraseme: Routineformeln. In: Burger, Harald/Dmitrij Dobrovolskij/Peter Kühn/Neal R. Norrick(Hgg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin - New York 2007, S. 444–459.

<sup>8</sup>Beckmann, Susanne/Peter-Paul König: Pragmatische Phraseologismen. In: Cruse, D. Alan/Franz Hundsnurscher/Michael Job/Peter Rolf Lutzeier (Hgg.): *Lexikologie: Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*. Berlin - New York 2002, S. 422.

bzw. *Bună dimineața!*), Wunschformeln (*Viel Glück!* bzw. *Mult noroc!*), Gratulationsformeln (*Gratulation!* bzw. *Felicitări!*) u.v.a. Die Anzahl der Gruppen unterscheidet sich je nach Autor, die Grenzen zwischen den Gruppen sind fließend, überschneiden sich oft.

Routineformeln sind wie der ganze Wortschatz in ständiger Bewegung. Einige der Formeln verschwinden aus dem Gebrauch, andere kommen hinzu. Der Abschiedsgruß *Tschüs!* wurde in Deutschland sehr beliebt. Im ‚Duden. Deutsches Universalwörterbuch‘<sup>9</sup> heißt es noch „Abschiedsgruß besonders unter Verwandten und guten Bekannten“ mit dem Vermerk „umgangssprachlich“, aber Wikipedia/Statistik der Abschiedsgrüße stellt fest, dass *Auf Wiedersehen* seine frühere Vorherrschaft verliert und knapp die Hälfte der Deutschen ihm andere Formen vorziehen, wobei *Tschüs* und *Tschau* zusammen auf etwas über 50 % kommen<sup>10</sup>. Einige der Routineformeln sind auch territorial unterschiedlich. *Griß Gott!* oder *Servus!* ist die übliche Grußformel in Süddeutschland, Österreich und Rumänien (im Banat und in Siebenbürgen), *Grüezi!* in der Schweiz.

## 2. Der Sprechakt Gratulation im Deutschen und Rumänischen

Der expressive Sprechaktuntertyp Gratulieren stellt nach Marten-Cleef<sup>11</sup> solche sprachlichen Handlungen dar, mit denen der Sprecher dem Adressaten „die Mitfreude über das jetzt vorliegende erfreuliche Ereignis bekundet.“<sup>12</sup> Beim Vollzug des Sprechaktes werden in der Regel formelhafte Ausdrücke eingesetzt, die als Gratulationsformeln verstanden werden und den Subklassen der expressiven Routineformeln zugeordnet werden. Zu den Gratulationsformeln werden beispielsweise Formeln wie *Herzlichen Glückwunsch!*, *Alles Gute!*, *Meine Gratulation!* usw. gezählt. Einige sprachliche Handlungen und Anlässe, die den Sprechakt Wünschen im deutschen Kulturkreis nach sich ziehen, stellen auch den Anlass dar, um den Sprechakt Gratulieren in der Interaktion einzusetzen. Der Unterschied zwischen den beiden expressiven Sprechakten besteht darin, dass der Wunsch eine

---

<sup>9</sup> Duden. Deutsches Universalwörterbuch. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Mannheim – Zürich 2011, S. 1786.

<sup>10</sup> Wikipedia. Die freie Enzyklopädie, <http://de.wikipedia.org/wiki/Tsch%C3%BCs> [letzter Zugriff am 14.3.2014].

<sup>11</sup> Marten-Cleef, Susanne: *Gefühle ausdrücken. Die expressiven Sprechakte*. (= Göppinger Arbeiten zur Germanistik 559). Göppingen S. 288f.

<sup>12</sup> Ebd.

zukünftige Angelegenheit der betreffenden Person betrifft, während sich die Gratulation auf den aktuellen Anlass bezieht.

Die Handlungen und Anlässe, die den Einsatz des Sprechaktes Gratulieren in der Interaktion sowohl in Deutschland als auch in Rumänien erfordern, lassen sich in zwei Hauptgruppen einteilen. Es handelt sich um:

#### a. Anlässe mit eigenem Tun

Der Gewinn eines Wettbewerbs, das Bestehen einer Prüfung jeglicher Art (ein Examen, eine Abschlussprüfung, eine Führerscheinprüfung, das Abitur u.Ä., erfolgreiche Erfindungen, sportliche Leistungen, der Erwerb von Titeln, Orden, Preisen oder Ehrenurkunden, Ernennung zu einem bestimmten Rang, erfolgreicher Aufstieg im Beruf, eine gelungene Homepage, ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch u.Ä.), die Geburt eines Kindes, die Verlobung, die Hochzeit bzw. Trauung, die Schwangerschaft, das Bezwingen einer Krankheit, der Kauf/der Bau eines neuen Hauses bzw. eines neuen Autos, der Umzug in eine neue Wohnung, die Renovierung des Hauses, der Gewinn beim Lotto, der neue Job, die Eröffnung eines Geschäfts bzw. einer Firma oder einer Praxis.

#### b. Anlässe ohne eigenes Tun

Religiöse Feste wie die Taufe, der Namenstag, die Kommunion, die Firmung, die Konfirmation, gesellschaftliche Feiern wie: der Muttertag, der Vatertag, der Geburtstag sowie der Hochzeitstag, das Jubiläum einer Firma bzw. einer Betriebszugehörigkeit

Die sprachliche Reaktion auf den Sprechakt Gratulieren ist der Dank. Zu den genannten Anlässen wird erwartet, dass eine Gratulation ausgesprochen wird. Unterlässt der Kommunikationsteilhaber es zu tun, sollte es keine ernsthaften Konsequenzen für ihn geben, jedoch reagiert jede Person unterschiedlich. Ein solches Verhalten kann das Gegenüber verärgern, da es angebracht ist, den Betroffenen zu allen persönlichen, gesellschaftlichen und religiösen Anlässen zu gratulieren.

Im Folgenden<sup>13</sup> soll aufgezeigt werden, ob die betreffende Gratulationsformel in einer formellen oder in einer informellen Situation einsetzbar ist, ob sie von

---

<sup>13</sup> Die Untersuchung ist eine empirische Studie, die für das Deutsche aus den alten Bundesländern von Hussein Ali Mahdi 2010 in Deutschland und von mir für das

allen Altersklassen gebraucht wird und welche die entsprechenden Reaktivformeln sind, mit denen die betreffenden Gratulationsformeln erwidert werden und ob diese obligatorisch oder fakultativ sind. Der Anlass und die persönliche Beziehung zu der zu gratulierenden Person bestimmen den Einsatz der Gratulationsformeln. Die wörtliche Bedeutung der Gratulationsformeln ist beibehalten worden.

### 3. Die Gratulationsformeln im Deutschen und Rumänischen

#### 3.1. Glückwunsch!

Die Gratulationsformel *Glückwunsch!* ist universell einsetzbar, da sie in vielen Situationen, die den Sprechakt Gratulieren nach sich ziehen, gebraucht werden kann. Mit der Formel *Glückwunsch!* kann man dem Gegenüber sowohl zu denjenigen Anlässen gratulieren, die durch sein eigenes Tun entstanden sind, wie es bei der erfolgreichen Erfindung, der Qualifikation im Sportwettkampf, dem Erwerb von Titeln, der Hochzeit, der Verlobung, der Schwangerschaft, der Geburt eines Kindes etc. der Fall ist, als auch zu denjenigen Anlässen, an deren Entstehung der Beglückwünschte nicht teilgenommen hat, wie es am Geburtstag, dem Hochzeitstag, dem Jubiläum einer Firma bzw. einer Betriebszugehörigkeit der Fall ist.

Die Verwendung dieser Formel ist auf informelle Situationen beschränkt. Mit der Formel *Glückwunsch!* wird daher nur solchen Menschen gratuliert, die man gut kennt und einem nahe stehen, wie es bei Freunden bzw. Bekannten oder Familienmitgliedern der Fall ist. Diese Formel kann auch in der Form *Meinen Glückwunsch!* Vorkommen und ist nicht auf eine bestimmte Altersklasse beschränkt.

---

Rumänische (in Oltenien und in der Walachei) 2014 gemacht wurde. Die Zielgruppe von Hussein Mahdi Ali (etwa 200 Probanden) stellt deutsche Muttersprachler beider Geschlechter und unterschiedlichen Alters dar, während meine Zielgruppe etwa 100 rumänische Muttersprachler beider Geschlechter und unterschiedlichen Alters darstellt. Die beste Methode zur Erhebung empirischer Daten für die Gratulationsformelanalyse war in beiden Fällen die Befragung, und zwar die mündliche Befragung, da die Flexibilität bei der persönlichen Befragung am stärksten ausgeprägt ist. Rückfragen zu stellen, erlaubt eine persönliche Interaktion zwischen Befragten und Interviewer oder Interviewerin und trägt zur Sicherstellung der Vollständigkeit der Antworten durch den Fragenden.

Die Formel *Glückwunsch!* bzw. *Meinen Glückwunsch!* kann in manchen Situationen auch ironisch eingesetzt werden, sodass sie nicht den Sprechakt Gratulieren zum Ausdruck bringt. Die ironische Bedeutung der Formel *Glückwunsch!* bzw. *Meinen Glückwunsch!* ist vor allem von dem Tonfall abhängig. Gedankt wird durch den Einsatz der Formeln *Vielen Dank!*, *Danke!* oder *Danke schön!*.

### 3.2. *Herzlichen Glückwunsch!*

Die Gratulationsformel *Herzlichen Glückwunsch!* kann sowohl in einer formellen als auch in einer informellen Situation verwendet werden und zwar sowohl gegenüber Personen, die man nicht besonders gut kennt, oder Personen, die höhergestellt sind, wie der Chef, Professoren u.ä.

Diese Formel lässt sich als Gratulation zur Vermählung bzw. Hochzeit, Verlobung, Geburt eines Kindes, Schwangerschaft, zum Erhalt von Titeln (z.B.: Dokortitel) oder wenn ein Preis erhalten wird, verwenden. Die Formel wird von Personen unterschiedlichen Alters gebraucht und tritt in der Schriftsprache häufiger als in der gesprochenen Sprache auf.

Die Beziehung, in der der Beglückwünschte und der Gratulant zueinander stehen und die Kommunikationssituation bestimmen die Wahl der Reaktivformeln. In einer formellen Situation einem nicht-vertrauten Gratulanten gegenüber, ist es angemessen mit Dankesformeln wie *Vielen Dank!* oder *Herzlichen Dank!* die Gratulation zu erwidern. Gegenüber vertrauten Gratulanten bzw. in einer informellen Situation kann die Formel *Herzlichen Glückwunsch!* auch mit Dankesformeln wie *Vielen Dank!*, *Danke schön!* oder *Danke!* beantwortet werden.

Die Formel *Herzlichen Glückwunsch!* kann in manchen Situationen auch ironisch verwendet werden. Diese ironische Verwendung geht aus dem Tonfall hervor, in dem die Formel geäußert wird.

### 3.3. *Gratuliere!*

Wenn man seine freudige Anteilnahme an einem Erfolg, einer Leistung, einem freudigen Ereignis u.Ä. zum Ausdruck bringt, benutzt man die verkürzte Formel *Gratuliere!* Es ist die vollständige Gratulationsformeln *Ich gratuliere Ihnen!* bzw. *Ich gratuliere Dir!* Mit *Gratuliere!* kann man daher dem Gegenüber sowohl in einer formellen als auch in einer informellen Situation einsetzen, d.h. wenn man zur bestandenen Prüfung bzw. zum bestandenen Examen, zum Geburtstag, zum Erhalt eines Preises usw. gratuliert. Die vollständige

Formel *Ich gratuliere Ihnen!* kann man aufgrund der Sie-Anrede nur in einer formellen Situation finden, während *Ich gratuliere Dir!* wegen der Du-Anrede nur in einer informellen Situation gebraucht werden kann.

Oft werden die vollständigen Gratulationsformeln *Ich gratuliere Ihnen* bzw. *Ich gratuliere Dir!* in der Kommunikation um die Benennung des Gratulationsanlasses erweitert: *Ich gratuliere Ihnen zur Beförderung!* oder *Ich gratuliere Dir zum Geburtstag!*. Adverbien wie *herzlich*, *recht herzlich* oder *ganz herzlich* dienen der Verstärkung. In einigen Situationen kann mit der Formel *Gratuliere!* ein Lob geäußert werden, während in anderen Situationen auch ein ironischer Gebrauch davon gemacht werden kann. Wenn man Mist gebaut hat oder etwas kaputt gemacht hat, kann die Formel *Gratuliere!* ironisch eingesetzt werden. Diese Formel wird nicht von einer bestimmten Altersstufe, sondern von Menschen unterschiedlichen Alters verwendet, jedoch wird sie in ihrer vollständigen Form von Jugendlichen nicht eingesetzt.

Die Reaktion auf die formelle Gratulationsformel *Ich gratuliere Ihnen!* ist normalerweise die formelle Dankesformel *Herzlichen Dank!*, *Ich danke Ihnen!* oder *Vielen Dank!*. In einer informellen Situation wird eine informelle Dankesformel wie *Danke!* oder *Danke schön!* verwendet.

### 3.4. *Gratulation!*

Die Formel *Gratulation!* zeichnet sich dadurch aus, dass sie häufiger in der Schriftsprache als in der gesprochenen Sprache Verwendung findet. In der gesprochenen Sprache wird die Formel *Gratulation!* sehr selten gebraucht. Diese Formel wird sowohl in einer formellen Situation bzw. gegenüber Personen, mit denen man weniger vertraut ist, als auch in einer informellen Situation bzw. gegenüber näher Bekannten, Verwandten u.Ä. eingesetzt. In der Interaktion weist die Formel auch einige Varianten wie *Meine Gratulation!* oder *Meine herzliche Gratulation!* auf, die ihrerseits durch die Benennung des Gratulationsanlasses erweitert werden können.

Diese Gratulationsformel kann bei vielen Anlässen gebraucht werden, es gibt aber auch Situationen wie der Geburtstag, in denen diese Formel in der Regel nicht gebraucht wird. Unter Jugendlichen kommt diese Formel in der Interaktion nicht vor, jedoch bedient sich ihrer vor allem die ältere Generation. Von der Gratulationsformel *Gratulation!* kann in einer formellen und in einer informellen Situation Gebrauch gemacht werden und mit den entsprechenden formellen Dankesformeln wie *Herzlichen Dank!*, *Vielen Dank!*

bzw. und den informellen Dankesformeln wie *Danke!* bzw. *Danke schön!* reagiert werden.

### 3.5. *Felicitări!*

Den Formeln *Gratuliere!*, *Gratulation!*, *Glückwunsch!* und *Herzlichen Glückwunsch!* entspricht im Rumänischen eine einzige Form und zwar *Felicitări!*<sup>14</sup> Bei der Gratulationsformel *Felicitări!* kommt der Sprechakt Gratulieren explizit zum Ausdruck durch das Nomen *felicitare* (Gratulation) in der Pluralform. Die Formel wird sowohl in einer formellen als auch in einer informellen Situation eingesetzt. Mit dieser Formel wird zur Hochzeit, zur Verlobung, zum Bezwingen einer Krankheit, zum Kauf oder Bau eines neuen Hauses oder wenn jemand einen Wettbewerb gewonnen hat, gratuliert.

In der Interaktion wird die Formel als Gratulation von allen Altersstufen verwendet. Erwachsene gratulieren Kindern und Jugendlichen mit der Formel *Felicitări!*. In der rumänischen Kultur ist es üblich beim Empfang eines Preises mit der Formel zu gratulieren und sich zu küssen. Wenn Kinder etwas Besonderes geschafft haben, tritt eine Ergänzung auf, man sagt ihnen: *Felicitări! Ești mare/tare!* (*Gratuliere! Du bist phantastisch!*). Als Verstärkung treten Adjektive wie *cordial* oder *sincer* auf: *Felicitări cordiale!* bzw. *Herzlichen Glückwunsch!* ist eine schon veraltete Form, gebraucht wird *Sincere Felicitări!* wörtlich *Ehrliche Glückwünsche!* Die Possesivpronomina *mele* (meine) und *noastre* (unsere) können auch im Vorfeld des Nomens *Felicitări!* auftreten. Als sprachliche Reaktionen auf diese Gratulationsformel kommen Dankesformeln wie *Muțumesc!* (*Danke!*) oder *Muțumesc foarte mult!* (*Vielen Dank!*) in Betracht.

### 3.6. *Ich beglückwünsche Sie!* bzw. *Vă felicit!*

Bei der Formel *Ich beglückwünsche Sie!* bzw. *Vă felicit!* handelt es sich um eine Gratulationsformel, deren Gebrauch sich auf förmliche Situationen beschränkt. Sie weist in beiden Sprachen einen hohen Förmlichkeitsgrad auf. In der Form *Ich beglückwünsche dich!* bzw. *Te felicit!* kommen diese Gratulationsformeln eher selten vor.

Von den Formeln *Ich beglückwünsche Sie!* bzw. *Vă felicit!* wird hauptsächlich im feierlichen Rahmen Gebrauch gemacht. Sie treten in Reden bzw.

---

<sup>14</sup> Im Rumänischen Ableitung des Verbs beglückwünschen: **a felicita** *vb. I. tr.* A spune cuiva cuvinte de laudă, urări cu ocazia unei aniversări, a unui eveniment important, a unor succese etc. < fr. *féliciter*, it. *felicitare*]. <http://www.dex.ro/felicitare> letzter Zugriff am 22.05.2014.

Ansprachen, aber auch im geschäftlichen Bereich auf. Sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Kommunikation werden die beiden Formeln benutzt. Durch Adverbien wie *herzlich*, *ganz herzlich* oder *recht herzlich* kann die deutsche Formel verstärkt werden, während im Rumänischen die Form *din suflet*<sup>15</sup> verwendet wird.

In der Interaktion kann der Gratulationsanlass zu den Formeln hinzugefügt werden. Durch die Erweiterung kommen die Formeln zum Beispiel in der Form *Ich beglückwünsche Sie zur Beförderung!* bzw. *Te felicit pentru promovare!* vor. Beide Gratulationsformeln werden von Erwachsenen unterschiedlichen Alters eingesetzt. Als Reaktion kommt meistens eine förmliche Dankesformel wie *Herzlichen Dank!* oder *Vielen Dank!* bzw. *Mulțumesc din suflet!* oder *Mulțumesc mult!* vor. Als unangemessen und arrogant wird die Antwort mit einer Dankesformel wie *Danke!* bzw. *Mulțumesc!* betrachtet.

### 3.7. *Alles Gute!* bzw. *La mulți ani!*

Die Formel *Alles Gute!*, in der vollständigen Form *Ich wünsche Ihnen alles Gute!* bringt einen Wunsch zum Ausdruck, kann aber in gewissen Situationen auch eine Gratulation darstellen. *Alles Gute!* wird sowohl als Wunschformel als auch als Gratulation verwendet, da sie in Analogie zu der Grußformel *Guten Tag!* entstanden ist. Der Unterschied zwischen den Formeln *Guten Tag!* und *Alles Gute!* besteht darin, dass beide auf eine Wunschäußerung zurückzuführen sind, das heißt, dass die erste Formel ihre eigentliche pragmatische Funktion aufgegeben hat und in der Kommunikation eine neue ausübt, nämlich den Gruß, während die Formel *Alles Gute!* die ursprüngliche Funktion als Wunsch beibehalten hat und daneben in einigen gegebenen Situationen die neue Funktion der Gratulation übernommen hat. Die Formel *Alles Gute!* kann mit einem Zusatz wie *zum Namenstag* oder *im neuen Lebensjahr* auftreten.

*Alles Gute!* bzw. *La mulți ani!*<sup>16</sup> können sowohl in einer formellen als auch in einer informellen Situation benutzt werden. In der Interaktion beschränken sich die Formeln nicht auf eine bestimmte Altersstufe, da sie von allen

---

<sup>15</sup> Wörtlich bedeutet *din suflet* aus der Seele. Die Formel entspricht dem Adverb *herzlich* oder der Struktur von *ganzem Herzen*.

<sup>16</sup> Das rumänische *La mulți ani!* ist die veraltete Gratulationsformel aus dem Neugriechischen *πολυχρόνιον mulți ani (de viață)* im 13. Jahrhundert und bedeutet so viel wie: Wir wünschen viele Lebensjahre.

Generationen verwendet werden. Die Formeln *Alles Gute!* und *La mulți ani!* können sowohl in einer formellen als auch in einer informellen Situation gebraucht werden. Die sprachliche Reaktion in der Regel in Form eines Dankes hängt von der Situation, in der sie geäußert werden, ab. Die formellen Dankesformeln können *Herzlichen Dank!* bzw. *Muțumesc din suflet!* oder *Vielen Dank!* bzw. *Muțumesc mult!* sein, während in einer informellen Situation Formeln wie *Danke!* bzw. *Muțumesc!* oder *Danke schön!* bzw. *Muțumesc frumos!* auftreten.

#### 4. Schlussfolgerungen

Ein wichtiger Bestandteil der gesprochenen Kommunikation sind die Routineformeln. In der Alltagskommunikation fallen wir eigentlich nicht mit der Tür ins Haus, sondern beginnen mit vorgefertigten Teilen bzw. mit bestimmten konservierten Fertigteilen. Sie machen es möglich die Kommunikation zu beginnen und fortzusetzen. Die Kenntnis der alltäglichen Höflichkeitsformeln wie Gruß-, Abschieds- oder Gratulationsformeln u.a. erlaubt es allen Kommunikationsteilhabern, sich situationsadäquat auszudrücken und sich die Anerkennung der Partner zu verdienen.

Bei dem Vergleich der Gratulationsformen im Deutschen und Rumänischen galt es, die Handlungen und Anlässe festzulegen, die den Sprechakt Gratulieren im Deutschen und im Rumänischen zur Folge haben. Zudem sollten die sprachlichen Reaktionen auf den genannten Sprechakt in den beiden Sprachen verglichen werden. Wichtig ist, dass die Anlässe in beiden Kulturen nicht nur den Sprechakt Gratulieren, sondern auch den Sprechakt Wünschen auslösen. In beiden Kulturen ist der Dank eine Reaktion auf eine Gratulation und sowohl im Deutschen als auch im Rumänischen gibt es eine Gratulationsformel, die auf einen Wunsch (*Alles Gute!* bzw. *La mulți ani!*) zurückzuführen ist. Das Rumänische weist weniger Gratulationsformeln als das Deutsche auf. Im Rumänischen gibt es die Form *Felicitări!*, der im Deutschen drei Formen entsprechen: *Gratuliere!*, *Gratulation!*, *Glückwunsch!*; in beiden Sprachen tritt jedoch *Alles Gute!* bzw. *La mulți ani!* auf, zwei Routineformeln, die sowohl als Gratulationen als auch als Wünsche auftreten können. Rumänen benutzen in informellen Situationen eher selten die Formel *Felicitări!*. Sehr oft setzen sie statt der Gratulationsformel eine Wunschformel ein. In formellen Situationen wird die Formel *Felicitări!* eingesetzt und von Kuss und Umarmung begleitet, was in der deutschen Kultur nicht üblich ist.

## Literatur

### Sekundärliteratur

- Beckmann, Susanne/ König, Peter-Paul: Pragmatische Phraseologismen. In: Cruse, D. Alan/ Hundsnurscher, Franz / Job, Michael / Lutzeier, Peter Rolf (Hgg.): *Lexikologie: Ein internationales Handbuch zur Natur und Struktur von Wörtern und Wortschätzen*. Berlin - New York 2002, S. 421–428.
- Coulmas, Florian: *Conversational Routine*. The Hague - New York 1981.
- Duden. *Deutsches Universalwörterbuch*. Mannheim: Dudenverlag 2011.
- Feilke, Helmuth: Textroutine, Textsemantik und sprachliches Wissen. In: Linke, Angelika/ Ortner, Hanspeter / Portmann, Paul R. (Hgg.): *Sprache und mehr. Ansichten einer Linguistik der sprachlichen Praxis*. Tübingen 2003, S. 209–299. (= Reihe Germanistische Linguistik 245)
- Fillmore, Charles J.: The Case for Case. In: Bach, Emmon/ Harms, Robert T. (Hgg.): *Universals in Linguistic Theory*. New York 1968, S. 1–88.
- Fleischer, Wolfgang: *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig: 1982.
- Gülich, Elisabeth: Routineformeln und Formulierungsroutinen. Ein Beitrag zur Beschreibung ‚formelhafter Texte‘. In: Lüger, Heinz-Helmut: *Pragmatische Phraseme: Routineformeln*. In: Burger, Harald/ Dobrovolskij, Dmitrij / Kühn, Peter / Norrick, Neal R. (Hgg.): *Phraseologie. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Berlin - New York 2007, S. 444–459.
- Marten-Cleef, Susanne: *Gefühle ausdrücken. Die expressiven Sprechakte*. Göppingen: Kümmerle. (= Göppinger Arbeiten zur Germanistik) 1991.
- Mahdi, Hussein Ali: *Die Routineformeln im Deutschen und Irakisch-Arabischen*. (unveröffentlichte Dissertation) 2010.

### Internetquellen

- <http://www.dex.ro/felicitare> letzter Zugriff am 22.05.2014.
- <http://www.dex.ro/polihroniu> letzter Zugriff am 22.05.2014.